

# WORKSHOPS in Präsenz

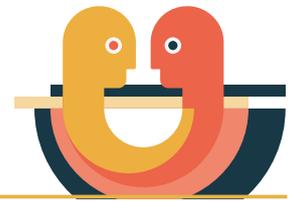


		Zielgruppe
WS-4	<b>METAKOGNITIVE THERAPIE DER ZWANGSSTÖRUNG</b> M. Simons   Uniklinik RWTH Aachen, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Aachen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Psychologische Psychotherapeut:innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen (mit und ohne Approbation)
WS-9	<b>Symptom-Netzwerkmodelle in der klinisch-psychologischen Forschung</b> R. Freichel   University of Amsterdam, Department of Psychology, Amsterdam, Niederlande	Der Workshop richtet sich an Forschende und Kliniker, die sich für Symptom-Netzwerkmodelle in der klinisch-psychologischen Forschung interessieren und ihr methodisches Repertoire erweitern wollen. Für die praktische Anwendung der Methodik sind Basiskenntnisse in der Programmiersprache R erforderlich
WS-10	<b>Essen und Emotion: Behandlung von Essstörungen – praxisnah, kompetent und leitlinienorientiert</b> J. Werz   Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Freiburg, Deutschland & Universität der Bundeswehr München, Klinische Psychologie und Traumatherapie, Neubiberg, Deutschland A. Obermayr   Schön Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee, Deutschland	Psychotherapeut*innen, PiAs
WS-23	<b>„...und dann steche ich zu!“ – Die Therapie aggressiver und sexueller Zwangsgedanken</b> T. Hillebrand   Psychotherapeutische Praxis, Münster, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Psychologische und ärztliche Psychotherapeut/innen, Psychiater/innen
WS-24	<b>Praxisgründung – Schritt für Schritt erklärt</b> C. Jochim, C. Vathke   Deutsche Psychotherapeutenvereinigung, Berlin, Deutschland	Interessierte an Niederlassung
WS-27	<b>Schwierige Situationen in der Psychotherapie: Gründe verstehen, gute Wege finden</b> C. Koban   Praxis für Psychotherapie Essen, Essen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Alle
WS-28	<b>Einführung in die Psychotherapie bei Menschen mit Psychosen</b> M. Petzold   Medical School Berlin, Department Psychologie, Berlin, Deutschland	Ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen mit keiner bis wenig Erfahrung in der Psychotherapie bei Menschen mit Psychosen; Psychotherapeut:innen in Weiterbildung; Studierende der Psychologie
WS-34	<b>Wie dokumentiere ich richtig? Dokumentationspflichten in der ambulanten Psychotherapie</b> S. Schäfer   Deutsche Psychotherapeutenvereinigung DPtV, Stellvertretende Bundesvorsitzende, Weilheim an der Teck, Baden-Württemberg, Deutschland B. Berner   Kassenärztliche Bundesvereinigung KBV, Rechtsanwältin und Bereichsleiterin KBV, Berlin, Deutschland	Psychologische Psychotherapeut:innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen in ambulanten Praxen
WS-37	<b>Emotionsfokussierte Therapie – Eine erlebensorientierte Einführung</b> M. Kandale   Praxis Berlin Mitte, Berlin, Deutschland & IEFT, München, Deutschland	Approbierte oder in Ausbildung befindliche Ärztliche und Psychologische Psychotherapeut:innen (auch KJP), Studierende der Psychotherapie (Master)
WS-43	<b>Psychotherapeutische Begleitung von Transgender und nicht binären Menschen</b> M. Fröhlich, C. Haas   Psychotherapiezentrum MVZ Dr Pasch, Hessen, Deutschland	Psychologische und Ärztliche Psychotherapeut*innen, Fachärzt*innen für Psychiatrie und Facharztgruppen, die im Rahmen der Transition tätig werden (Endokrinolog*innen, Gynäkolog*innen, Chirurg*innen)
WS-46	<b>Yes, and...- Angewandte Improvisation als innovativer Ansatz in der Psychotherapie</b> M. Stein   Universität Heidelberg, Psychologisches Institut, Heidelberg, Baden-Württemberg, Deutschland K. Schnell   Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Göttingen, Niedersachsen, Deutschland	Der Workshop richtet sich an alle Psychologischen und Ärztlichen Psychotherapeut*innen. Es sind keine Vorkenntnisse zum Thema Improvisation erforderlich.
WS-51	<b>Hedonismus in der Psychotherapie: Verhaltensaktivierung und Training des Belohnungserlebens</b> J. Hoyer   Technische Universität Dresden, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Dresden, Sachsen, Deutschland	Alle Kongressteilnehmer*innen
WS-53	<b>"Digital Health Psychotherapeut:in" – Neue Berufsbilder und berufliche Chancen für Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen im Bereich Digital Health, Start-up und Co.</b> N. Löwen   GET.ON Institut für Online Gesundheitstrainings GmbH, Product & User Research, Berlin, Deutschland & Privatpraxis für Psychotherapie, Berlin, Deutschland	Approbierte Psychotherapeut:innen, Psychotherapeut:innen in Ausbildung, (klinische) Psycholog:innen und Menschen aus anderen (medizinischen) Berufsfeldern, die selbst Interesse an einer beruflichen Tätigkeit im Bereich digitale Gesundheit haben oder mehr dazu erfahren möchten, auf welche Art Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen durch ihre Arbeit in Unternehmen die Entwicklung der digitalen Gesundheitsversorgung aktiv mitbestimmen.
WS-56	<b>Von der Forschung in die Praxis: Erfolgreiche Implementierung evidenzbasierter Interventionen im Gesundheitswesen</b> J. Freund   Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Erlangen, Bayern, Deutschland & Technische Universität München, Professur für Psychology and Digital Mental Health Care, München, Bayern, Deutschland A. Etzelmüller   Technische Universität München, Professur für Psychology and Digital Mental Health Care, München, Bayern, Deutschland & HelloBetter, Berlin, Deutschland	Forscher*innen und Praktiker*innen, welche sich mit der Implementierung evidenzbasierter Interventionen in die klinische Praxis beschäftigen möchten.
WS-57	<b>Cost-Sensitive Machine Learning - Eine Einführung und fachspezifische Diskussion</b> D. Goretzko   Utrecht University, Methodology and Statistics, Utrecht, Niederlande & Ludwig-Maximilians-Universität München, Psychologische Methodenlehre und Diagnostik, München, Bayern, Deutschland P. Sterner   Ruhr-Universität Bochum, Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG), Bochum, Nordrhein-Westfalen, Deutschland & Ludwig-Maximilians-Universität München, Psychologische Methodenlehre und Diagnostik, München, Bayern, Deutschland	Keine

<b>WS-58</b>	<b>Kinder und Jugendliche in Forschung beteiligen, aber wie? Ein Griff in den Methodenkoffer</b> C. Bähr, C. Calvano   Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland	Keine
<b>WS-59</b>	<b>Kinder und Eltern im Blick: Kindeswohl(gefährdung) in der Psychotherapie mit Erwachsenen und Kindern</b> A. Möllmann, A. Jung, N. Heinrichs   Universität Bielefeld, Abt. Psychologie, AE Klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie und Psychotherapie, Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Der Workshop richtet sich an PPLer*innen, KJPLer*innen und alle anderen Interessierten.
<b>WS-60</b>	<b>Suizidalität im Kindes- und Jugendalter - Risikoeinschätzung und Krisenintervention</b> S. Friedrich   Uni Freiburg, Psychologie, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen
<b>WS-62</b>	<b>Klick statt Klemmbrett: Digitale Interventionen für die Therapie von externalen Störungen im Kindesalter</b> S. Klos, L. Hofmann   Uniklinik Köln, Centrum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (CEKIP), Köln, Deutschland	Der Workshop richtet sich an Menschen, die sich einen praktischen Einstieg in das Thema "Digital unterstützte Psychotherapie und Diagnostik für Kinder" wünschen sowie an Menschen, die mit Kindern mit externalen Störungen (ADHS, Störung des Sozialverhaltens) zusammenarbeiten und ihr therapeutisches Repertoire durch digitale Unterstützungsmöglichkeiten erweitern wollen. Der Workshop richtet sich an Interessierte aller Erfahrungsstufen, es werden keine Vorkenntnisse benötigt.
<b>WS-64</b>	<b>Stärkung des interpersonellen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen mit internalisierenden Störungen: Neue Therapieansätze im Einzel- und Gruppensetting</b> N. Dippel   Friedrich-Schiller-Universität Jena, Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters, Jena, Thüringen, Deutschland A. Oschwald   Philipps-Universität Marburg, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Marburg, Hessen, Deutschland	Der Workshop richtet sich an alle interessierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen, PIsAs oder Kliniker:innen. Es werden anwendungsbezogene und praxisnahe Inhalte zur Stärkung von interpersonellen Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting vermittelt.
<b>WS-65</b>	<b>Kognitive Verhaltenstherapie für Insomnie: Grundlagen und Praxis</b> L. Grolig   Leuphana Universität Lüneburg, Gesundheitspsychologie, Lüneburg, Niedersachsen, Deutschland L. Steinmetz   Universitätsklinikum Freiburg, Psychiatrische Schlafforschung und Schlafmedizin, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland	Psychotherapeut*innen Psychotherapeut*innen in Ausbildung Psycholog*innen Psychiater*innen - mit oder ohne Vorerfahrung in der Behandlung von Ein- und Durchschlafstörungen
<b>WS-70</b>	<b>Annäherungen an eine rassismuskritische und diskriminierungssensible Psychotherapie</b> S. Akbunar   Interkulturelle Psychologische Praxis, Berlin, Berlin, Deutschland B. O. Otyakmaz   Universität Kassel, Kassel, Hessen, Deutschland	Psychologische Psychotherapeut*innen, PIAs und Psychologiestudierende
<b>WS-72</b>	<b>Kinder psychisch erkrankter Eltern</b> B. Kettemann, K. Gilbert   Philipps Universität Marburg, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie Ambulanz Marburg, Marburg, Hessen, Deutschland	Psychologische Psychotherapeut:innen
<b>WS-73</b>	<b>Schematherapie neu gedacht: ein modularer und Mechanismus-basierter Ansatz</b> S. Egli   Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Forschungsklinik, München, Deutschland	Klinisch und wissenschaftlich psychotherapeutisch tätige Kolleg*innen mit und ohne Schematherapieerfahrung
<b>WS-74</b>	<b>Schmatzen, Schniefen, Schlürfen – State-of-the-Art Ansätze zur Diagnostik und Behandlung von Misophonie über die Lebensspanne</b> J. Siemoneit   Universität Bielefeld, Abteilung Psychologie - PAduB (Hochschulambulanz für Erwachsene), Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland A. Möllmann   Universität Bielefeld, Abteilung Psychologie - PAJUFam (Hochschulambulanz für Kinder, Jugendliche & Familien), Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Der Workshop richtet sich an PPLer*innen, KJPLer*innen und alle anderen Interessierten.
<b>WS-76</b>	<b>Prämenstruelle Dysphorische Störung (PMDS) – Diagnostik und Behandlung</b> S. Nayman   Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim, Baden-Württemberg, Deutschland	Der Workshop richtet sich an Interessierte aller Erfahrungsstufen
<b>WS-80</b>	<b>Einführung in die Biografisch-Systemische Spieltherapie</b> E. Carroll, G. Zarbock   IVAH gGmbH, Hamburg, Deutschland	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychotherapeuten mit Fachkunde KJP
<b>WS-82</b>	<b>Expositionstherapie 2.0: Effektive und effiziente Angstbehandlung für den klinischen Alltag durch Inhibitorisches Lernen</b> E. J. Leehr   Universität Münster, Institut für Translationale Psychiatrie, Münster, Nordrhein-Westfalen, Deutschland & Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie, Göttingen, Niedersachsen, Deutschland E. Schrammen, H. Meinert   Universität Münster, Institut für Translationale Psychiatrie, Münster, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Interessierte an Forschung und Praxis zu neuen Verfahren der Expositionstherapie; Psychotherapeut*innen, die Exposition in den klinischen Praxisalltag integrieren möchten
<b>WS-84</b>	<b>Keine Angst vor der Expo!</b> I. Heinig   Ruhr-Universität Bochum, FBZ, Bochum, Nordrhein-Westfalen, Deutschland C. Bartnick   TU Dresden, Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft, Dresden, Sachsen, Deutschland P. Neudeck   TU Chemnitz/Praxis Köln und Düsseldorf, Klinische Psychologie und Psychotherapie Translationale Methoden der Verhaltenstherapie, Chemnitz/Köln/Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, Deutschland C. im Brahm   Praxis am Volksgarten, Köln, Nordrhein-Westfalen, Deutschland	Der Workshop richtet sich an alle Therapeutinnen und Therapeuten, die mit verschiedenen Angststörungen arbeiten.
<b>WS-87</b>	<b>(Komplexe) Posttraumatische Belastungsstörungen traumafokussiert behandeln: Wie kann ich meine eigenen Befürchtungen als Therapeut:in abbauen und Sicherheit gewinnen?</b> T. Ehring   LMU München, Department Psychologie, München, Bayern, Deutschland	Psychotherapeut:innen (approbiert und in Ausbildung)
<b>WS-88</b>	<b>Imagery Rescripting – eine transdiagnostische Technik zum Umgang mit belastenden Erinnerungen</b> E. Fassbinder   Praxis für Psychische Gesundheit, Lübeck, Schleswig-Holstein, Deutschland A. Schaich   Universität zu Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Lübeck, Schleswig-Holstein, Deutschland	Alle, die gerne mit Imagery Rescripting oder mentalen Bildern arbeiten (möchten)

<b>WS-89</b>	<b>Fit für die Versorgung! Ergotherapie, Häusliche Krankenpflege und Co. in der Psychotherapiepraxis</b> E. Maaß   Deutsche Psychotherapeutenvereinigung, Bundesvorstand, Berlin, Deutschland	Psychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen, die sich in unterschiedlichen Kontexten mit den sozialrechtlichen Befugnissen beschäftigen (Praxis, Ausbildung, Entlassmanagement etc.)
<b>WS-92</b>	<b>Einbezug von Bezugspersonen in Einzeltherapien bzw. der Wechsel vom Einzel- zum Mehrpersonensetting</b> K. von Sydow   Medical School Hamburg (MSH), Fakultät Humanwissenschaft, Dept. Psychologie, Hamburg, Deutschland	Fertig ausgebildete und angehende Psychotherapeut:innen aus allen Richtlinienvorfahren. Für alle gilt Schweigepflicht. Persönliche Grenzen werden respektiert.
<b>WS-94</b>	<b>Einführung in das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)</b> A. Guhn   Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Zentrum für Affektive, Stress- und Schlafstörungen, Basel, Schweiz & Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin, Deutschland	Psycholog:innen, Ärzt:innen, Pflegefachpersonen, Studierende entsprechender Fachrichtungen
<b>WS-97</b>	<b>ADHS im Erwachsenenalter - erkennen, verstehen und behandeln</b> N. Haible-Baer   Psychotherapeutisches Versorgungszentrum Mittelhessen, Gießen, Deutschland	Der Workshop richtet sich in erster Linie an therapeutisch tätige Kolleg:innen, die bisher wenig mit diesem Patientenkreis befasst waren, sich aber für die Arbeit mit diesem interessieren.
<b>WS-104</b>	<b>Rückfallprophylaxe und Follow-Up Care in der Psychotherapie</b> T. Roth, S. Hesse, B. Watzke   Uni Zürich, Psychologisches Institut / Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapieforschung, Zürich, Schweiz	Psychotherapeut:innen
<b>WS-106</b>	<b>"Chancen der Weiterbildungsbefugnis: Verantwortung für die Zukunft gestalten" - ein Workshop für PP und KJP, die sich aktiv an der Gestaltung der neuen Weiterbildung beteiligen</b> B. Lubisch, E. Dallüge   Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPTV), Bundesvorstand, Berlin, Deutschland	Psychologische Psychotherapeut*innen (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (KJP), die eine Weiterbildungsbefugnis anstreben.
<b>WS-107</b>	<b>Mentalisierungsbasierte Therapie praxisnah: Grundlagen, Techniken und therapeutische Anwendungen</b> J. Volkert   Universität Ulm, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ulm, Baden-Württemberg, Deutschland	Psycholog:innen, Ärzte, Psychotherapeut:innen und psychologische, psychiatrische Fachkräfte
<b>WS-109</b>	<b>Herzratenvariabilität (HRV) als evidenzbasierter Marker in der Psychotherapieforschung</b> M. N. Jarczok   Universitätsklinikum Ulm, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, AG Klinisch-Experimentelle Stressforschung, Ulm, Baden-Württemberg, Deutschland C. Aguilar-Raab   Universität Mannheim, Institute for Compassionate Awareness and Interdependence Research and Practice IN-CARE, Klinische Psychologie, Interaktions- und Psychotherapieforschung, Mannheim, Deutschland	Wissenschaftler:innen, Psychotherapeut:innen

# WORKSHOPS virtuell



<b>WS-6</b>	<b>100 Tabs im Kopf offen? – ADHS im Erwachsenenalter erkennen und richtig diagnostizieren</b> D. Schweiger-Wachsmuth   <i>Philipps-Universität Marburg, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie-ambulanz Marburg, Marburg, Deutschland</i>	Alle Interessierten
<b>WS-38</b>	<b>Smart Therapy - DIGAs in die klassische Psychotherapie einbetten</b> L. B. Sander   <i>Universität Freiburg, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland</i>	Psychotherapeutinnen, PIA, Supervisorinnen, Ambulanzleitungen
<b>WS-44</b>	<b>Selbstwertarbeit mit Kindern und Jugendlichen</b> S. U. Annies   <i>Praxis für Verhaltenstherapie, Haidmühle, Bayern, Deutschland</i>	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen
<b>WS-45</b>	<b>Selbstwertarbeit mit Erwachsenen</b> S. U. Annies   <i>Praxis für Verhaltenstherapie, Haidmühle, Bayern, Deutschland</i>	Psychologische Psychotherapeutinnen
<b>WS-69</b>	<b>RESILIENZ-TRAINING ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG</b> I. Helmreich, C. Misterek   <i>Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) gGmbH, Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) gGmbH, Deutschland</i>	keine Eingrenzung der Zielgruppe
<b>WS-79</b>	<b>Diagnostik und Psychotherapie für Erwachsene im Autismus-Spektrum</b> C. Küpper, H. Bartels   <i>Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Psychologie, Berlin, Deutschland</i>	Psycholog:innen, Psychologische Psychotherapeut:innen, Ärztliche Psychotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen, Interessierte
<b>WS-86</b>	<b>Interpersonelle Therapie (IPT) neu gedacht – wenn zwischenmenschliche Konflikte krank machen</b> E. Schramm, N. Zehender   <i>Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg, Baden-Württemberg, Deutschland</i>	Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, u.a. Psycholog*innen in Ausbildung, Psychotherapeut*innen, Pflegepersonal und Ärzte*innen.
<b>WS-90</b>	<b>Stark für die Anstellung: Karrierestrategien und Gehaltsverhandlungen für Psychotherapeut*innen (PP/KJP)</b> E. Dallüge   <i>Deutsche Psychotherapeutenvereinigung, Bundesvorstand, Berlin, Deutschland</i>	PP und KJP in Anstellungsverhältnissen. PP und KJP in Ausbildung (PIA), Fachpsychotherapeut*innen in Weiterbildung. Weiterbildungsbefugte, an Weiterbildungsbefugnis interessierte PP/KJP.
<b>WS-96</b>	<b>Aus gutem Grund braucht es Digitale Gesundheitsanwendungen auf Rezept für ADHS, Schlafstörungen, Essstörungen und Co. – Wege für eine gelingende Integration in die psychotherapeutische Praxis</b> I. Titzler   <i>Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Erlangen, Bayern, Deutschland &amp; Psychotherapeutische Praxis Dr. Titzler, Langenzenn, Bayern, Deutschland</i>	Psychologische oder Ärztliche Psychotherapeut:innen in Ausbildung oder mit Approbation
<b>WS-103</b>	<b>Macht- und Diskriminierungskritisches Therapeutisches Arbeiten (Einstieg ohne oder mit wenig Vorkenntnissen)</b> T. L. Schmidt, B. Schubert   <i>Universität Bielefeld, Klinische Psychologie, Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland</i>	Der Workshop zielt vor allem auf Personen ab, die sich bislang noch nicht oder nur wenig mit der Thematik beschäftigt haben. Eingeladen sind aber selbstverständlich alle Personen, die Interesse an der Thematik haben.
<b>WS-105</b>	<b>Die Dunkle Triade – Pathologien oder Pseudopathologien? Perspektiven aus der Persönlichkeitspsychologie.</b> L. Freyth   <i>Dr. Freyth, Linz, Oberösterreich, Österreich</i>	Therapeuten, Kliniker, Coaches, Wissenschaftler, Beziehungsberater und Interessierte
<b>WS-111</b>	<b>„Gesund und Glücklich Aufwachsen“: ein Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche mit einem an Depression erkrankten Elternteil</b> S. Geissler, A. Booth   <i>LMU Klinikum, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, München, Bayern, Deutschland</i>	Alle Berufsgruppen